

Asphalt und Honig konkurrieren

Der Künstlerkreis Johannisberg stellt Arbeiten zum Thema Gärten in der Rüdesheimer Asbachgasse aus

Von Thorsten Stötzer

RÜDESHEIM. Der feine geharkte Sand, der Buddha im Eck daneben – das alles strahlt meditative Ruhe an einem an sich geschäftigen Ort aus. Bei der Vernissage des Künstlerkreises Johannisberg in der Galerie A von Annemarie Wendel in der Rüdesheimer Asbachgasse wird die Installation von Anne Engers bald als Projekt begriffen und fortgeführt. Gebilde aus flachen Steinen türmen sich auf. Kreativität greift ohnehin um sich angesichts von 64 Werken von 29 Künstlern und dem Thema Gärten.

Die bildenden Künstler setzen in der Ausstellung Kontraste

Bis zum Feiertagsmontag, 3. Oktober, ist die Ausstellung geöffnet. Zur Eröffnung verdeutlicht Winfried Rathke mit einem Streifzug durch die globale Alltags- und Hochkultur der Gärten, wie vielfältig die Inspirationen sein können. Er selbst hat die Göttin Flora mit neuem Habitus gemalt und ihr ein Gedicht beigegeben. Es gibt Lesefrüchte zu entdecken bei Andreas Starnofsky und grüne Skulpturen bei Renate Schwalb.

Echte Farne haben Lucie Gamber und Brigitte Jansky für eine ihrer Gemeinschaftsarbeiten verwendet. Digitales und Gießtechniken vereinen sich. „In der



Farne prägen dieses Werk von Lucie Gamber (im Bild) und Brigitte Jansky. Zu sehen ist es zusammen mit Arbeiten weiterer Künstler noch bis zum 3. Oktober in Rüdesheim. Foto: Thorsten Stötzer

Pandemie hat das angefangen“, sagt Gamber. Glasscheiben-Effekte und Tiefe ohne Fluchtlinien hat Istvan Szasz in seiner großformatigen „Jahreszeiten-Quadriga“ geschaffen. Sitta Derstroff lässt wiederum „Fantasias Garten“ mitsamt einem Windrad als Collage wachsen.

Bereits während der Begrüßung bekennen Szasz als Sprecher des Künstlerkreises und Annemarie Wendel, dass man

das Thema durchaus teils kritisch betrachten kann. Selbst wenn Gärten auch im Herbst erfreuen und das Duo Kocurek aus der Tschechischen Republik bei der Vernissage romantische und leichte Musik mit Cello und Akkordeon anstimmt: Die bildenden Künstler setzen Kontraste, etwa wenn Ralf Hermes ein Stück Asphalt und ein Glas Honig auf Stelen platziert. Bei Mali Schaette schaut ein Ham-

mel grimmig drein, weil ihm wegen zu viel Beton zu wenig Gras bleibt. Christel Langanke hat ein Bild als Postkarte reproduziert, die jeder Besucher mitnehmen darf: „Hört endlich auf, an dem Ast zu sägen, auf dem ihr sitzt“, lautet die klare Botschaft. Trotzdem fehlt es natürlich nicht an Blüten, Seerosen und kleinen Idyllen. Dazu wartet der Künstlerkreis mit jungen Talenten auf. Klara Kolb und El-

la Kolb gehören dazu. Valeria Lilitko ist 14 Jahre alt und kommt seit März in Bettina Burgs Atelier, nachdem sie aus Charkiw in der Ukraine geflohen ist. Wie sie hat sich ihre Mentorin mit Bedrückendem auseinandergesetzt. Der letzte Hahnenschrei und eine erschreckte Taube stehen dafür. Die zehnjährige Maja Kaufmann hat ihre „Gartenwelt“ mit einem Riss gemalt. „Das sind zwei Welten“, erzählt sie, die nicht getrennt werden. Ihre zwei Jahre ältere Schwester Lea Kaufmann hat sich bei ihrem „Schmetterlingsgarten“ von dem inspirieren lassen, was auf der heimischen Terrasse gedeiht. Wildblumen, Tomaten und Salat beispielsweise, und auch ein Schmetterling schaut vorbei.

DIE KÜNSTLER

► Bettina Burg, Sitta Derstroff, Anne Engers, Lydia Fritz, Lucie Gamber, Ralph Hermes, Eva Hoenisch, Brigitte Jansky, Erika Kappes, Lea Kaufmann, Maja Kaufmann, Traudel Kloos, Petra Klußmann, Ella Kolb, Klara Kolb, Christel Langanke, Bärbel Laquai, Valeria Lilitko, Ursula Moser, Lena Pausch, Winfried Rathke, Alexey Raufenbarth, Heinz-Jürgen Raufenbarth, Mali Schaette, Renate Schwalb, Andreas Starnofsky, Ilka Szasz, Istvan Szasz, Gaby Van der Heyde.